

# Politik 2.0 und Demokratie

---

Vortrag auf dem Politcamp09, Berlin

**Ralf Bendrath** Technische Universität Delft

**Stefanie Sifft** Hochschule Bremen

# große Erwartungen...

---

- „erstmals ideale Diskurs-Situation im Sinne von Habermas bei Massenkommunikation“
  - „erstmals direkte Selbstregierung möglich“
  - „peer-production von Politik“
  - globale Wahlrechte (ICANN)
-

# ...und großes Misstrauen

---

- die leidige Qualitätsdebatte
  - manipulative  
Aufmerksamkeitssteuerung
  - neue digitale Spaltung
-

# Auch in der Wissenschaft

---

- Demokratisierungstheorem
- Reproduktionstheorem
- Potenzierungstheorem

(nach: Ann Zimmermann: „Online-Öffentlichkeiten als Gegenstand empirischer Forschung“, 2007)

---

# „Wirkung“ des Internet?

---

- Technikdeterminismus als implizite Annahme beider Seiten
  - „Internet macht alles besser“
  - „Internet macht alles schlimmer“
  
  - OK: Internet öffnet Möglichkeiten.
  - Aber das war's auch schon.
-

# Willkommen im 21. Jahrhundert

---

- Es geht nicht mehr darum, die *abstrakten* Potentiale des Internet für die Demokratie auszuloten
    - Vergleich mit/ohne Internet ist überholt
  - Es geht heute darum, wie diese Möglichkeiten *tatsächlich* genutzt werden.
    - faktische Anwendung im Medienmix und in realen politischen Prozessen
-

# Reality-Check

---

- Zentral hier: Netz-*Öffentlichkeit*
  - Direkte Kommunikation
    - Wie nutzten Parteien das Web 2.0?
  - Politische Debatten zwischen Citoyens
    - Wie nutzen die Bürger/innen das Web 2.0?
  
  - Nicht: politische Mobilisierung
  - Nicht: e-Government
-

# Demokratie & Öffentlichkeit I: Liberale Theorie

---

## Beobachtung

- Transparenz
- Zugang zu Informationen

## Verantwortlichkeit

- kritische Beobachtung der Politiker
  - Möglichkeit, Rechenschaft zu verlangen
  - Möglichkeit, sie zur Verantwortung zu ziehen
-



# Demokratie & Öffentlichkeit II

## Deliberative Theorie

---

- Beteiligung
    - Berücksichtigung betroffener Gruppen
  - öffentliche Meinungsbildung
    - *Entscheidungsvorbereitung*
    - Dialog-Orientierung
  - Integration
    - Überlappung von Teilöffentlichkeiten
    - Allgemeinheit durch Massenmedien
-

# Wie nutzen Parteien und Politiker das Web 2.0?

---

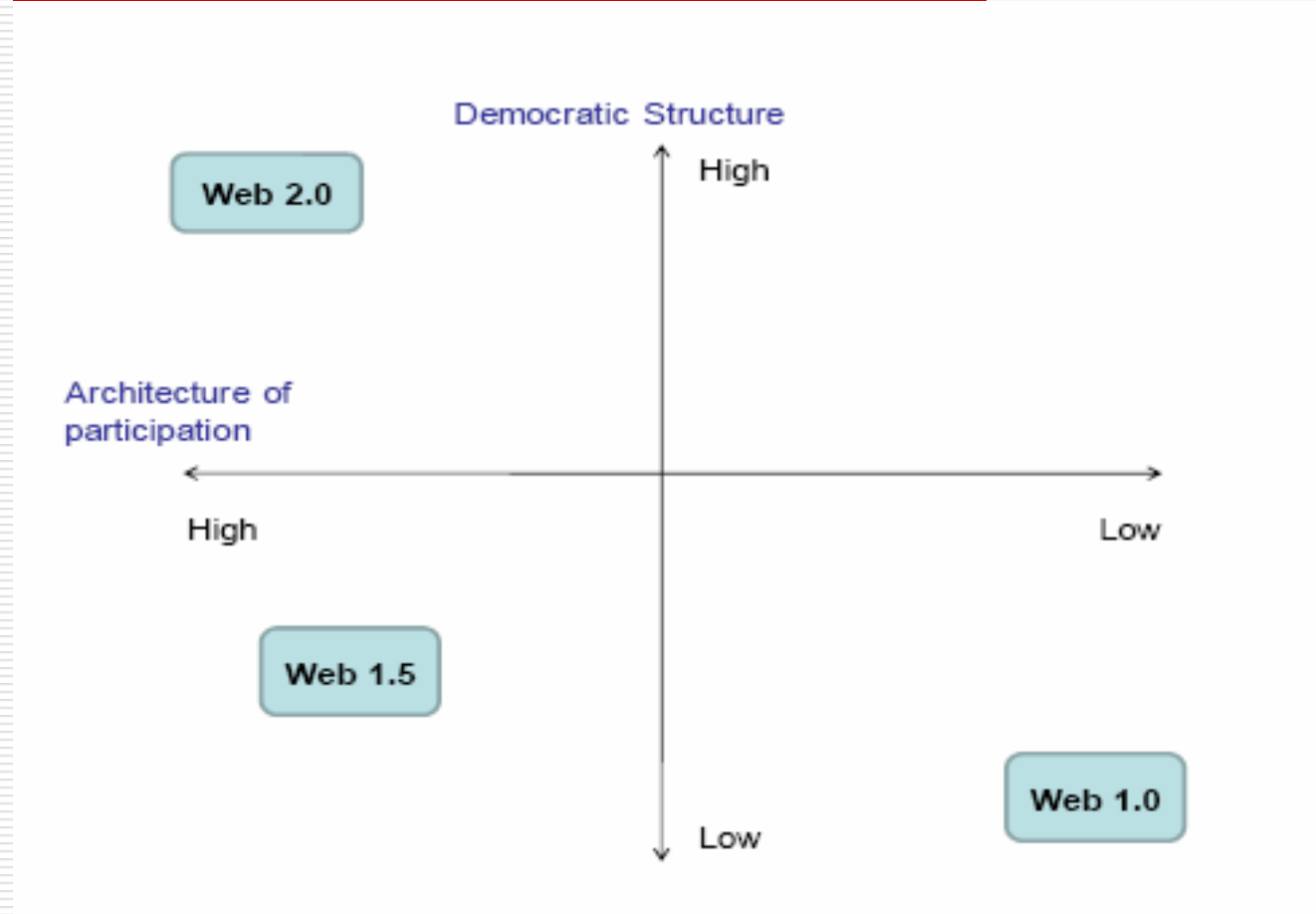
# These 1: halbierte Demokratie

---

- Parteien und Politiker nutzen zwar die Tools, aber nicht deren Demokatisierungspotentiale.
    - top-down gesteuerte Kommunikation
    - wenige Beteiligungsmöglichkeiten
    - kaum Dialog oder gar Diskurs
-

# Web 1.5

---



---

Quelle: Darren G.Lilleker / Nigel Jackson: „Politicians and Web 2.0“ (2008)

# Wie nutzen politisch Interessierte das Web 2.0?

---

# These 2: Segmentierung

---

- spezialisierte Teilöffentlichkeiten
  - überwiegend unter Gleichgesinnten
  - weitgehend vom allgemeinen politischen Diskurs abgekoppelt
-

# These 3: Elitenbildung

---

- sozioökonomischer Einfluss wird durch Netz noch potenziert
- Die ohnehin gut Gebildeten und Aktiven werden noch lauter
- "The flaw in pluralist heaven is that the heavenly chorus sings with an upper class accent."

(E.E. Schattschneider, 1960)

---

# Was heisst das für Demokratie?

---

- Beobachtung +
  - Verantwortlichkeit +
  - Beteiligung +/-
  - gesellschaftliche Meinungsbildung =
  - Integration -
-



# Fazit

---

- Konkrete politische Nutzung des Netzes führt (zumindest bislang) zu
  - Stärkung liberaler Demokratie
  - Schwächung deliberativer Demokratie

→ Was müsste passieren, damit auch deliberative Demokratie gestärkt wird?

---

# Kontakt

---

Ralf Bendrath

TU Delft / netzpolitik.org  
r.bendrath@tudelft.nl  
bendrath.blogspot.com

Stefanie Sifft

Hochschule Bremen  
stefanie.sifft@hs-bremen.de  
www.ispm.hs-bremen.de

